

50 Sil.	—	Mark — Pf.
9	:	75
7	:	60
9	:	25
8	:	15
7	:	95
5	:	80
4	:	30
3	:	20
2	:	10

u n f t e i n .
s 18 Grad R.

c h f e i t . "

u m l u n g .

d n e n L ö w e n .
b e n d v o n 6 U h r
k n o c h e n u n d
e i n l a d e t
n u n D e u t s c h e l .

E S
H e e - G e w ü r z ,
a f s e e ,
ü r s e l - H e e
c e i s e n
i s A r e n d s .
b i g e 20er
s u h l e ,
n F u s s s t u h l ,
n e i c h e r K i n d e r u n g ,
s c h e t z t z u L ä n g e n ,
e , f i n d p r e i s w e r t
h e n b e i
l g a s s e N r . 4 9 .

D o g g e ,
s t , a n h e r g e w ö h n -
g e l b u n d s c h w a r z
h e n b e i
e r , B e r n s d o r f .
s e - A n s t a l t ,
L i c h t e n s t e i n ,
v o r m . 1 0 U h r
s t u d i u n d D a m e n .
B a h n e r ,
s u r h e i t s k u n d i g e r .

I n g .
d a s B e t r e t e n
s i c h e , F e l d . u .
w i r d h i e r m i t
s i m d e r h a n d l u n g e n
e n l a s s e n .
1. Mai 1889.
S t e h e r .

B .
s t z u r
s u f f e

s e l W i n t e r .
s o n n e , H e i n r i c h s o r t .

s i n n a c h m . 4 U h r a n
s a n z m u s i k .
G d . T e h n e r .

, R ü s s d o r f .
s e t z u r
s u f f e

S . L e h m a n n .
s t a l t ,
a u c h E i n - u n d B e -
s t e l d u n g s t u c k e u n d
G a l g a s s e 1 7 6 .

Lichtenstein-Gollnberger Tageblatt

früher

Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

39. Jahrgang.

Nr. 127.

Sonntag, den 2. Juni

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtag) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. — Inserate werden die viergepalte Körpuszelle oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Montag,

den 3. dieses Monats,

bleiben unsere sämtlichen Expeditionslokalitäten wegen Reinigung derselben geschlossen.

Lichtenstein, den 1. Juni 1889.

Der Rat zu Lichtenstein.
Fröhlich.

Tagesgeschichte.

— Lichtenstein, 1. Juni. Bei der Wettkampf in Dresden wird auch unsre Stadt vertreten sein. Eine Deputation, aus städtischen Vertretern bestehend, wird am Dienstag, den 18. Juni mit der städtischen Fahne nach Dresden abreisen und am Huldigungs- zuge, Mittwoch, den 19. Juni, teilnehmen.

— Es dürfte gewiß beachtenswert sein, daß, wer beim Besuch des Waldes oder der Kluren junge Rehe, Hasen, Eier von Singvögeln oder Junge von jagdbarem Federwild findet und mit nach Hause nimmt, nach § 368 des deutschen Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen bestraft wird.

Der lezte internationale medizinische Kongress zu Washington hatte seiner Zeit einstimmig Berlin zum nächsten Versammlungsort erwählt und die Herren Birchow, v. Bergmann und Waldeyer mit der Vorbereitung betraut. Diese Herren haben das Ehrenamt übernommen und am 27. Mai in einer vertau- lichen Sitzung beschlossen, die Einladungen zu dem Berliner internationalen medizinischen Kongress für das Jahr 1890 demnächst ergehen zu lassen.

Verschiedene Dresdener Geschäftleute werden von dem Wettkampf wenig Vorteil, eher Schaden haben. Der Rat läßt an mehreren Stellen Tribünen, die er teuer vermietet, bauen. Diese Tribünen benehmen den hinter ihnen liegenden

Häusern, deren Fenster zum Teil schon vergeben waren, jede Aussicht. Die Läden vollends sind auf mehrere Wochen allem Verkehr entrückt. Der Altmarkt ist auf zwei Seiten mit solchen Tribünen bedekt.

— Leipzig, 31. Mai. Ein 25 Jahre alter Handlungsgeschäft aus Lindenau hat sich gestern auf der Fahrt von Dresden nach Leipzig in einem Wagen 2. Klasse erstickt. — Gestern ist wieder ein freikleider Schmiedegefelle, der einen arbeitenden Schmied bedroht hat, festgenommen und an die königl. Staats- anwaltschaft abgeliefert worden.

— Der am Himmelfahrtstag in Zwickau im „Schwanenschlößchen“ abgehaltene Bezirkstag des Bezirksvereins „Königreich Sachsen“ des deutschen Fleischerverbandes unter Vorsitz von Laue-Leipzig war von 40 Abgeordneten und ungefähr 200 Mitgliedern besucht. Dem Bezirksverein gehören gegenwärtig 127 Innungen und 2750 Mitglieder an. Bezuglich der Behandlung der Häute beim Schlachten der Tiere und der Talgverwertung empfahl Ritschke-Leipzig, dem Vorgang der dortigen Innung zu folgen, welche, um den von den Gerbern immer mehr gedrückten Preisen der Häute zu begegnen, von Zeit zu Zeit Auktionen derselben veranstaltet und bezüglich der Talgverwertung eine eigene Talgschmelze errichtet, damit aber den Preis des Talges von 16 auf 28 Pf. pro Pfund Ausbeute erreicht hat. Zeitungspflichtigem für den Gesamtvorstand

Sparkassen-Expeditionstage in Lichtenstein: Dienstage, Donnerstage und Sonnabends.

Geschäftstage der Sparkasse zu Gollnberg:

Montag, Donnerstag und Sonnabend. Einlagen werden mit 3½% vergütet, Zinsen für Ausleihungen möglichst billig vereinbart.

jeder Innung zu halten, wurde genehmigt, gleichzeitig aber beschlossen, dahin zu wirken, daß jedem Verbandsmitglied gegen mäßige Erhöhung der Jahressteuer ein Exemplar der Verbandszeitung zugestellt werde. Eine Petition wegen Abschaffung der Schlachtsteuer wurde mit großer Mehrheit gutgeheißen, während eine Minorität die Beibehaltung dieser Steuer als Schutz für das gesamte Gewerbe bezeichnete. Es wurde ferner beschlossen, jedem Gehellen, welcher 5 Jahre flaglos bei einem Meister arbeitet, ein vom Verbandsdirektorium ausgestelltes Anerkennungs- schreiben und bei 8jähriger tadeloser Arbeit ein Diplom angufertigen. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden wieder- und Meyer-Zwickau neu gewählt. Den Verhandlungen folgte Fetttafel.

— Dem Berichte über die Feier des 25jährigen Amtsjubiläums des Herrn Superintendenten Weidauer haben wir noch die Mitteilung folgen zu lassen, daß Se. Excellt Herr Graf Karl von Schönburg-Glauchau, das Stadtverordneten-Kollegium durch seinen Vorsitzenden Herrn Baumeister Köstner, die Direktion des Regt. Lehrerinnen-Seminars Gollnberg, die Stadträte zu Hohenstein und Lichtenstein, sowie die Lehrerkollegen der Städte Hohenstein, Lichtenstein, Ernstthal, Gollnberg und Gersdorf den Herrn Jubilar schriftlich be- glückwünscht haben.

— Delsnitz i. E., 31. Mai. Am Mittwoch nachmittag wollte in Ober-Delsnitz ein 9jähriger Schulknafe ein über der Hausthür befindliche

ich Ihnen erzählen, wie Sie mit uns verfahren?" fuhr sie fort. "Vor zwei Jahren, als mein Mann frank darniederlag, ließ ich mir von Ihnen die Summe von fünfzig Thalern — vorläufig auf ein Vierteljahr — wir mußten Ihnen dafür einen Wechsel über sechzig Thaler ausstellen. Als das Vierteljahr um war und wir unsere Schulden nicht abtragen konnten, nicht einmal die zehn Thaler Zinsen, schrieben Sie sie zum Kapital, es waren aus sechzig nun siebenzig Thaler entstanden, wenn sie nur nicht noch für die hinzugekommenen zehn neue Zinsen beansprucht hätten. Regelmäßig am Quartalsertzen wanderte ich nun hierher und zahlte unsern Tribut und fünfzehn Thaler für fünfzig. In zwei Jahren also hundertundzwanzig Thaler Zinsen für ein Kapital von fünfzig Thalern. Und nun haben Sie noch die Sirenen, von gerechten Forderungen zu sprechen, von Verlusten Ihres Rechts, wenn ich Ihnen heute nicht das Kapital statt der Zinsen bringe . . . Sind Sie denn ein Mensch?" setzte sie leidenschaftlich hinzu, "haben Sie denn kein anderes Wünschen, als das nach dem Mammon, kein —?"

Sie wurde unterbrochen, die Thür wurde heftig aufgerissen, ein junges, blendend schönes Mädchen erschien auf der Schwelle, eine stolze, junonische Gestalt, der ein kostbares, stahlblaues Seidenkleid umwaltete, in dem üppigen tief schwarzen Haar funkeln Brillanten.

"Aber, Papa," sagte sie ein wenig ironisch, "wie lange zögertest Du noch, Toilette für das Dejeuner zu machen? Ich bitte Dich, es ist ein Uhr vorüber und um halb zwei erwartet Du Deine Gäste; überdies, ehor Papa — der Rittmeister von Wintig

Ein protestierter Wechsel.

Novelle von Maria Widdern.

(Anzeige verboten.)

„Also das ist Ihr letztes Wort, Sie wollen wirklich auch keinen Tag länger Geduld mit uns haben?“

„Auch keinen Tag länger!“ Und Herr Isidor Meinzer verließ ungeduldig seinen Platz an dem almodischen Schreibtisch und ohne sich noch im entferntesten um die schlanke junge Frau zu kümmern, die da so bleich, so schmerzund in der Fensternische seines Comptoirs stand, machte er einen raschen Gang durch das ziemlich große Zimmer mit den dunklen Tapeten an den Wänden und dem riesigen Geldschrank gegenüber der reichenen Doppelthür.

„Aber, Herr Meinzer, um Gotteswillen!“ Sie rang flehend die Hände: „Wir können ja nicht zahlen! Denken Sie bei dem kleinen Einkommen meines Mannes —!“

„So?“ Er blieb mit verschränkten Armen vor ihr stehen: „Kleines Einkommen, pappelapapp! Hatte er etwa ein größeres, als er sich das Geld, bare fünfzig Thaler, schöne harte Thaler von mir leih? Da hätten Sie ja wissen müssen, wie es mit dem Abzählen der Schuld aussehen würde. Uebrigens, wie gesagt, heute ist der Wechsel fällig, habe ich morgen nicht mein Geld, so lasse ich protestieren und klage sofort — na, und was dann folgt, wissen Sie: Exekution und — Ihr Mann ist Beamter, er darf keinen Wechsel unterschreiben, man wird nicht viel Federlesens mit ihm machen, eins, zwei, drei — er ist entlassen!“

Die kalten, grausamen Augen des Mannes hingen scharf an dem jungen Gesicht da vor ihm, er mußte ein Herz von Stein haben, daß die Reinheit dieser edlen, regelmäßigen Züge ihn nicht zu rühren vermochte.

Die junge Frau sah einen Moment schaudernd die schmalen weißen Finger über das Gesicht, als sie sie dann aber langsam niedergleiten ließ, war es, als hätten diese Züge plötzlich ihren Charakter geändert, es lag nichts mehr von Verzagtheit in ihnen; die Lippen ruhten fest auf einander; Frau Elise Halten schien sich gewaltsam aufgerafft zu haben.

„Ich sehe, Sie sind unerbittlich,“ sagte sie, „und ich will deshalb auch nicht weiter in Sie dringen; das eine aber möge Ihnen gezeigt sein, Herr Meinzer: Es gibt noch eine Gerechtigkeit, auch auf Erd: Den einen erzieht sie früher, den andern später.“ Sie wollte sich hastig zum Gehen wenden, aber Isidor Meinzer vertrat ihr den Weg: „Gerechtigkeit, was? Bin ich etwa ungerecht gegen Sie? Können Sie's bestreiten, daß heute Ihr Wechsel fällig ist, he, Madame? Oder habe ich etwa nichts von Ihnen zu fordern?“

Um die Lippen Elises zuckte es verächtlich: „Nein, nein, das alles bestreite ich nicht; der Wechsel ist heute fällig, Sie haben den Betrag zu fordern, dem Buchstaben nach — moralisch nicht.“ Ihre schönen Augen füllten sich wieder mit Thränen, aber sie zwang von neuem die Aufregung gewaltsam hinunter. „Mein Gott, wie fürchterlich, in Ihre Hände geraten zu sein!!“ sagte sie dann. „Soll

Sperlingest zerstören. Beim Herabsteigen von der Leiter, fiel der Knabe herab auf steinerne Treppenstufen, so daß er bestimmtlos liegen blieb. Der Bedauernswerte wurde sofort in die elterliche Wohnung gebracht und in ärztliche Behandlung gegeben.

— Langenbach bei Hartenstein, 30. Mai. Bei dem vorgestern mittag hier und in der Umgegend aufgetretenen schweren Gewitter schlug der Blitz in das Wohnhaus des Häuslers Kutz, zündete und tötete eine Stuh. Der Brand wurde alsbald gelöscht. — In Grünau schlug der Blitz in eine Scheune, die eingeschert wurde.

— Über den Wollenbruch, der in der Nacht zum Mittwoch in der Umgebung von Weinböhla niederging, wird unterm 31. Mai weiter berichtet: Das sonst so kleine Wässerchen, welches in der Burggrafen-Heide entspringt und durch Ober- und Niederau fließt, war nach kurzer Zeit zu einem reichenden Strom geworden, alles mit fortreißend, was ihm in den Weg kam. Arg hatte hierdurch die zum Rittergut Oberau gehörige Dampfschneidemühle und der herrliche Park gelitten. In ersterer hatte das Wasser den Hof, Keller und die Stallräume durchflossen und einen Brettwagen mit fortgetrieben. Das ganze Grundstück sah noch gestern wüst aus. Im Park hatte sich das Wasser durch eine starke Gartenmauer den Weg gebahnt, eine überzollstarke eiserne Gartentür samt Schwellen herausgerissen und fortgeschlemt. Am traurigsten hat das Unwetter in der zu Göhlis gehörigen Buschmühle des Herrn Krebschmar (oberhalb Oberau gelegen) gewütet. Der hinter der Mühle gelegene, ziemlich große und ungefähr 5 bis 6 Meter tiefe Bogensee hatte dieandrängenden Wassermassen nicht aufnehmen können und daher hatten die Fluten den mit Thon funkierten, breiten an der Mühle gelegenen Damm durchbrochen. Mit Mühe und Not hatten die Bewohner sich und das Vieh dadurch retten können, daß sie sich selbst im Wohnhaus unter das Dach flüchteten. Dagegen fielen in Kürze die stattlichen Stall- und Nebengebäude, sowie der Schneidemühlenanbau den Fluten zum Opfer. Alle diese zum teil massiven Gebäude bilden jetzt einen das Wohnhaus umgebenden Schutt haufen. Auch das Wohnhaus hat es sehr mitgenommen, doch hat es den Wassermassen Stand gehalten. Baumstämme aus der Schneidemühle und ein Mühlrad hat das Wasser mit Leichtigkeit fortgerissen bez. zerbrochen. Noch gestern (Himmelfahrt) überschwemmte das Wasser ein unterhalb der Mühle gelegenes ehemaliges Stück Roggenfeld, von dem man nur an wenigen Halmen noch erkannte, was hier gestanden.

— Vom herrlichsten Wetter begünstigt, fand am Himmelfahrtstage unter zahlreicher Beteiligung in Abteilung 24, am Fuße des Hansbergs zwischen Kuhstall und Felsenmühle, der von den Militär- und Kriegervereinen der sächsischen Schweiz anlässlich des 800-jährigen Wettiner-Jubiläums veranstaltete Feldgottesdienst statt. Die Felsenmühle bot schon vom frühen Morgen an ein buntes Bild, da hier die Militärvereine in ihren kleidamischen Uniformen mit Musik und Fahnen zusammentrafen. Zur Teilnahme an der Feier waren auch die freundnachbarlichen Veteranenvereine von Rixdorf und Einbeck in Böhmen eingetroffen. Punkt 1/2 Uhr stellten sich die Militärvereine in eine Front zur Parade, welche der als Gast eingetroffene Bezirkskommandeur Herr Oberstleutnant Schlögl aus Pirna nach kurzer Begrüßung mit einem herzlichen „Guten Morgen, Kameraden!“ abnahm. Hierauf setzte sich der Zug unter klappendem Spieße nach dem Fest-

ist bereits da, ich habe mir erlaubt, ihn in Mama's Boudoir zu empfangen.“

Sie hatte dies alles gesagt, scheinbar in gänzlicher Unwissenheit über das Beitem der Fremden, jetzt plötzlich schien sie jedoch ihre Gegenwart zu bemerken: „Ah, Pardon“, sagte sie leichtlippig und drückte ihr Lorgnon vor das Auge, „ich sah Sie nicht, Madame. Mein Gott, man ist so in Anspruch genommen“, fuhr sie leisest fort, daß man fast nichts nicht weiß, wo man seine Augen haben soll, Gott, die Gesäßigkeit legt einem doch manchmal auch gar zu Schwere auf die Schulter! Denken Sie, meine Liebe, was man zu Ihnen hat, wenn man nur über drei Dienstboten verfügt und dabei soupers, diners und dejeuners geben muß!“ Aber Sie sehen so merkwürdig bleich aus, Teuerste, ist das Ihre natürliche Farbe oder wird Ihnen unwohl?“

Sie wollte sich mit erheuchelter Teilnahme an die junge Frau drängen, aber Elise wehrte ihr mit der Hand: „Lassen Sie mich, Fräulein“, sagte sie hastig, „es ist nichts von Bedeutung, nur ein leichter Schwindel, der sich sofort geben wird, wenn ich an die freie Luft komme.“ Sie zog schnell ihre Handschuhe an und verbogte sich leicht gegen die Anwesenden. Schon in der Thür hörte sie noch, wie Isidor Meingez ihr nachrief: „Madame, also, es war mein letztes Wort, — Sie müssen mir das Geld um jeden Preis schaffen.“

„Um jeden Preis!“ Sie preßte beide Hände auf das hochslopende Herz — dann eilte sie wie von Furien gejagt die Treppe hinab, im Flur begegnete sie herausgeputzte Wirtsbedienten, sie trugen prächtige Geräte, Körbe mit Wein und

Platz in Bewegung. Hier angekommen, formierten die Vereine Corso. Nach dem allgemeinen Gesange: „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“ u. c. hielt Herr Pastor Deitsch-Schnitz die Predigt, welcher als Text der Psalm 125, Vers 1 bis 5 zu Grunde gelegt war und die als Thema die Devise der Militärvereine „Mit Gott für König und Vaterland“ in sich trug. Nach dieser Predigt folgte allgemeiner Gesang des Liedes: „Gott woll uns hoch beglücken“ u. c., woran sich ein allgemeines Gebet mit dem Segen schloß. Zur Verschönerung der Feier trug hierauf der Sängerverein Sebnitz einen Männerchor: „Hört uns Saronia“ u. c. Nun folgte die Begrüßung der erschienenen Kameraden und Gäste durch Kamerad Voigt-Saupsdorf, welche mit einem Hoch auf Se. Majestät den König Albert und Gesang des Liedes: „Heil Dir im Jubelkranz“ u. c. endete. Nach einer kurzen Ansprache des Herrn Oberstleutnant Schlögl defilierten die Vereine vor den erschienenen Herren Offizieren und begaben sich nach dem Kuhstall, woselbst in echt kameradschaftlicher Weise noch einige vergnügte Stunden verlebt wurden, bis die Zeit zum Rückmarsch herannahm. Diese schöne Feier wird den Teilnehmern lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

— Grimma, 30. Mai. Heute ertrank ein Seminarist von hier in der Mulde. Troy des strengen Verbotes hatte er beim freien Ausgehen am Nachmittag an einem ihm dem Wasserrande nach unbekannten Orte in der Mulde gebadet und war dabei in eine tiefe Stelle geraten. Er ist bereits das zweite Opfer, das die Mulde in der diesjährigen Badezeit gefordert hat, nur vor wenig Tagen ertrank ein auf Rittergut Rimbach bediensteter Unterschweizer.

— Plauen i. B., 28. Mai. Die vier ersten Gruppen des geschichtlichen Festzuges bei dem 12. mitteldeutschen Bundeschießen in hiesiger Stadt bringen nach den Zeichnungen des Malers Schenk in Halle Bilder aus der Geschichte unserer engeren Heimat, dem Vogtlande, zur Darstellung. Die erste Gruppe veranschaulicht die Einwanderung der Sorben in's Vogtland. In der zweiten Gruppe erscheint der Graf Adalbert von Everstein (Anfang des 12. Jahrhunderts) in höchst charakteristischer Weise. Dieser war bekanntlich der Erbauer der Johanniskirche und des alten Schlosses. Die dritte Gruppe veranschaulicht einen Einzug des Vogtes Heinrich von Bautzen in seine Stadt Plauen (erste Hälfte des 13. Jahrhunderts). Die vierte Gruppe schließt sich ebenfalls an eine historische Thatat an, nämlich an die Anwohnen Kaiser Karl's IV. im Vogtlande 1356 und steht mit dem Charakter des Festes infolge in engster Beziehung, als durch sie eine Jagdhexe dargestellt werden soll. Die Gruppe bringt nämlich die Heimkehr Kaiser Karl IV. von einem Jagdzuge vor's Auge.

— Berlin, 31. Mai. Der Kaiser wird sich nicht zum 10. sächsischen Musikfest nach Görlitz begeben, wie dies anfänglich geplant war. — Aus Dresden sind die Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin, sowie die Prinzessin Amalie und Louise zu Schleswig-Holstein heute mittag hier eingetroffen. — Dr. Hammacher soll in Anerkennung seiner Tätigkeit um die Beilegung des rheinisch-westfälischen Streites in den Staatsrat berufen werden. — Bebel bestreitet dem hiesigen sozialdemokratischen Volksblatt, daß die Sozialdemokratie mit dem rheinisch-westfälischen Bergarbeiterstreit etwas zu thun gehabt habe. Auf eine an ihn ergangene Anfrage habe er erwidert, daß er die Aussichten des Streites gleich Null erachte. — Die im Gelsenkirchener und Dortmunder Revier noch ausständigen

mächtige Torten. Der Bäcker gab ja ein Fest, die Kosten brauchte er dabei ja nicht zu scheuen, wer so leicht Geld erwirkt! „Mein Gott, mit jedem Tropfen trinken sie eine Thräne unglücklicher Menschen“, flüsterte das arme Weib und huschte aus dem Hause hinaus.

Während Frau Elise Halde Straße auf, Straße ab ihrer Wohnung zog, die in dem verlorenen Winkel der großen Stadt lag, vergrößerte sich die Geschäftigkeit im Reinzer'schen Hause immer mehr. Isidor aber war noch immer in seinem Comptoir; ehe er Toilette mache, mußte er eine gewisse Angelegenheit noch mit seiner Tochter klären. Das schöne Mädchen lag jetzt nachlässig und nicht eben allzu grazios auf dem alten Anapée, sie blickte blinzelnd unter den halbgeschlossenen Lidern zu dem Vater in die Höhe, während ihre kleinen fetten Hände mit der goldenen Kette spielten, an der das brillantgeschmückte Lorgnon hing.

„Sarah, mein Kind, also Du gelangst wirklich zu keiner anderen Sinnesart? — Denke, wie teuer diese Heirat ist, der Herr Rittmeister, der Herr Baron wird eine reiche Mithilfe verlangen.“

„Lasse ihn doch,“ erwiderte sie leichthin, „Herrmann Bandenbürger verlangt fünfzigtausend — sollte da ein Baron, ein Offizier nicht seine achtzigtausend wert sein?“

„Ja, ja, Sarah, aber die Leute sagen, er ist ein leichtsinniger Patron, sie sagen auch,“ fuhr er leiser fort, „er sei ein stolzer, eigenwilliger Mensch und seine Frau würde er nicht zum besten behandeln, besonders — wenn —!“

Bergleute sind heute vollzählig angefahren und ist der Streik somit beendet.

— Berge-Borbeck, 31. Mai. Im ganzen Kohlenrevier sind heute die Bergleute fast ausnahmslos vollzählig wieder eingefahren. Der Streik ist somit beendet.

— Danzig, 31. Mai. Infolge falscher Weichenstellung fuhr gestern nachmittag ein Güterzug auf dem Bahnhof Langfuhr in ein totes Geleise, wobei elf Güterwagen zertrümmert wurden. Das Personal blieb unverletzt.

— Ratibor, 30. Mai. Der Streik im gesamten oberlausitzischen Berg- und Hüttenreviere kann tatsächlich als beendet erklärt werden. Gestern und heute ist fast auf sämtlichen Gruben eingefahren worden.

— Petersburg, 31. Mai. Der „Regierungsbote“ meldet: Beim gestrigen Dejeuner im Peterhof brachte der Kaiser folgenden Toast aus: „Ich trinke auf das Wohl des Fürsten von Montenegro, des einzigen aufrichtigen und treuen Freunds Russlands.“

— Paris, 31. Mai. Nach hier vorliegenden Meldungen ist bei der gestrigen Feier der silbernen Hochzeit des Grafen und der Gräfin von Paris die Verlobung des Herzogs von Orleans, ältesten Sohnes des Grafen von Paris, mit der Prinzessin Margaretha, Tochter des Herzogs von Chartres, offiziell bekannt gegeben.

— Meran. Die Rekonvaleszenz des Herzogs Karl Theodor in Bayern ist so glücklich und rasch verlaufen, daß derselbe bereits seine ärztliche Tätigkeit wieder aufnehmen konnte. Als erster Fall kam ein 82jähriges, an beiden Augen staarblindes Mütterlein zur Operation.

— Rom, 30. Mai. Die in diesen Tagen verbreiteten Gerüchte über den erschütterten Gesundheitszustand des Papstes sind unrichtig. In Gegenwart des Papstes wurden heute die Dekrete promulgirt, wonach die Vorarbeiten zur Seligsprechung des Bischofs Aenea von Saluzzo und der französischen Missionare Verboire und Chanel, die im fernen Orient den Märtyrertod gesunden, gestattet werden. Am Morgen zelebrierte der Papst eine Messe, wobei er vorwiegend Fremden die Kommunion spendete.

— Der gutunterrichtete „Fanfulla“ kann betreffs des Eindrucks, den der dem König und Cripi in Berlin bereitete Empfang auf den Italienern gemacht hat, mittheilen, daß derselbe den Papst geradezu frank gemacht und ihn zu dem Aufruf veranlaßt hat: „In Gott allein müssen wir unsere Hoffnung setzen!“

— Der Aetna bekommt jetzt eine Ringbahn, welche die furchtbaren Punkte in der Umgebung des Aetna untereinander und mit den Hauptlinien verbinden soll. Der Vertrag, welcher die Ausführung des Unternehmens sichert, ist zwischen der Regierung und der Bank Trevilla unterzeichnet worden.

— Christiania. Der Grönlandkreis Dr. Nansen ist mit seiner Begleitung am 30. Mai hier eingetroffen und von der Bevölkerung mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßt worden. Die Dr. Nansen entgegengefahrene Dampfschiffslottille begegnete der Expedition in den Christiania-Jorden und geleitete sie nach Christiania. Die Schiffe im Hafen, sowie die Häuser der Stadt waren reich mit Flaggen geschmückt.

— Am Donnerstag hat in Cherbourg ein Erdbeben stattgefunden, bei dem drei starke Erdbebenstöße erfolgten und das Gefüse der Kirche Trinité herabstürzte. Die Erdstöße wurden bis Granville, Guernesey, Havre und Rouen verspürt. Die Bevölkerung befindet sich in großer Bestürzung; Personen wurden nicht verletzt.

— London. Ein hiesiger Verlagsbuchhändler

sprach den Satz nicht aus, es war ersichtlich, der Herr Isidor Meingez fürchtete sich vor seiner wunderschönen Tochter.

Sarah hatte sich blitzschnell aus ihrer liegenden Stellung erhoben, die großen dunklen Augen funkelten in Zorn und Leidenschaft. „Besonders — wenn?“ wiederholte sie.

„Nun, nun, Kindchen, Du wirst Deinem alten Vater doch nicht zürnen,“ erwiderte er schüchtern, „ich sagte, ich, ich meinte nur — besonders — wenn sie nicht von Adel ist. . . Die „von Wintig“ sind ein stolzes Geschlecht, Anna erzählte: der Vater des Rittmeisters habe seine Lieblingstochter verstoßen, weil er sie Hand in Hand mit dem Hauslehrer übertraf. Es soll ein durchaus reines Verhältnis mit den beiden bestanden haben und dennoch stieß er, der kleinen Vertraulichkeit wegen, die Tochter aus dem Hause und gab sie einer unsicheren Zukunft preis.“

„Papa, Du bist langweilig!“ Sarah gähnte laut: „Mein Gott, was summert mich denn dieser sentimentale Roman?“ sagte sie ärgerlich, der Rittmeister hofft mich, aus allem, was ich gehört und gesehen, geht hervor, daß er die ernstesten Absichten auf mich hat. — Nun, und ich,“ sie lächelte leicht, „und ich denke nicht daran, ihm irgend welche Hindernisse in den Weg zu legen! — Mit einem Wort, aber Papa, ich beabsichtige, binnen einem halben Jahr Frau Baronin Wintig zu sein.“

(Fortsetzung folgt.)

wurde wegen
mone von a
Gefängnis u

** Den

Astrila zufol

küste auf ei

mannsche E

April aus P

von der Exp

Hauptling S

1000 Mann

sandt schon S

Leipzig“ b:

den Ort star

Leuten bei

Mann schätz

ebenso gro

so würde ei

rigkeiten ma

eina 500 W

moys etwa

Außerdem ha

vor Pangas

dass die Au

Mettern star

lich von Sa

feiner Fahrt

Küstenorten

dass eine Pa

* Das

stärkendes

Einige Pfun

mit etwa 6

um, lädt es

in einem w

und mischt

4—6 Woch

werden zuse

Aussehen n

phulose Ki

ist für schw

Neuna

in frischer

■ Pomme

in Fässern

billigt

Kronhu

Appetit

Heringe

Aspic-

empfiehlt bi

■ Saure Gu

empfiehlt bi

Dresden

UND

alle Tage

billigt

Dampf-

schnitte, S

rinien-Pfl

Räpp

sowie fris

getroffen.

Altchen

empfiehlt

■ Geine

fahra und ist
ai. Im ganzen
chäften fast aus-
en. Der Streit
ze falscher Wei-
g ein Güterzug
totes Geleise,
wurden. Das
treit im gesamten
e kann that'säch-
tern und heute
ahren worden.
er Regierungss-
ner in Peterhof
us: „Ich trinke
Kontenegro, des
des Russlands.“
ier vorliegenden
er der silbernen
n von Paris die
ältesten Söhne
inzelst Marca-
hartres, offiziell
z des Herzogs
lich und rasch
ärzliche Thätig-
erster Fall sam-
rblinde Mütter.

en Tagen ver-
ten Gesundheits-
In Gegenwart
ete promulgiert,
gipredung des
er französischen
die im fernen
gestattet werden.
ne Messe, wobei
ion spendete.
a“ kann betreßs
und Crispi in
Vatikan gemacht
st geradezu frank
veranlaßt hat:
offnung seien!“
eine Ringbahn,
der Umgebung
den Hauptlinien
die Ausführung
in der Regierung
worden.

andteidende Dr.
30. Mai hier
mit enthusiasti-
Die Dr. Ransen
begegnete der
und geleitete sie
oßen, sowie die
oggen geschmückt.
weg ein Erdbeben
derdichtungen
e Trinitate herab-
will, Guerrten,
völkerung befindet
n wurden nicht

rlaßbuchhändler
s war ersichtlich,
sich vor seiner
ihrer liegenden
Augen funkelten
ers — wenn?“

st Deinem alten
e er schüchtern,
nders — wenn
on Wintig“ sind
der Vater des
chter verstoßen,
auslehrer über-
Verhältnis mit
nnnoch stieß er,
ie Tochter aus
sicherer Zukunft

Sarah gähnte
mich denn dieser
gerlich, der Ritt-
s ich gehört und
festen Absichten
e lächelte sofort,
end welche Hin-
Mit einem Wort,
einem halben

wurde wegen der Übersetzung freier Bola'scher Ro-
mane von angeblich unsittlichem Inhalt zu 3 Monaten
Gefängnis und 4000 Ml. Geldbuße verurteilt.

* Den letzten briefflichen Nachrichten aus Ost-
Afrika zufolge bereiten sich die Aufständischen an der
Küste auf einen kräftigen Widerstand gegen die Bismann'sche Expedition vor. Zu Sansibar war Ende
April aus Pangani die Meldung eingetroffen, daß der
von der Expedition des Dr. H. Meyer her bekannte
Hauptling Simbodja von Ujumbara aus Gondja mit
1000 Mann angelangt sei. Hauptmann Bismann
fand schon Mitte April, als er auf St. M. Schiff
Leipzig b. einer Küstenfahrt vor Pangani erschien,
den Ort stark verschanzt und mit einer Menge von
Leuten besetzt, welche man aus der Ferne auf 1000
Mann schätzte. Sollte nun noch Simbodja mit einer
ebenso großen Anzahl von Kriegern hinzugeschossen sein,
so würde ein Angriff auf Pangani ernsthafte Schwie-
rigkeiten machen, zumal schon der Nebenfall des von
eina 500 Mann besetzten Bushiri-Lagers bei Bagamoyo etwa einen Verlust von 50 Mann verursachte.
Außerdem hat eine Dampfspinne, welche Anfang April
vor Pangani erschien, die Erfahrung machen müssen,
daß die Aufständischen sehr gut bewaffnet sind; das
Schiff wurde auf eine Entfernung von weit über 1000
Metern stark beschossen. Auch die Insel Tanga, nörd-
lich von Saadam, zu welcher der Reichskommissar auf
seiner Fahrt nach den nördlich von Sansibar gelegenen
Küstenorten gelangte, war so befestigt und verteidigt,
daß eine Landung nicht möglich war.

Vermischtes.

* Das Malzbad, bei schwächlichen Kindern als
stärkendes Bad eines der wichtigsten Hausmittel.
Einige Pfund geschrötes Gerstenmalz übergießt man
mit etwa 6 Liter kochenden Wassers, röhrt es gut
um, läßt es auf einer warmen Stelle (Herd, Ofen)
in einem wohl verdeckten Gefäß zwei Stunden stehen
und mischt es dem warmen Badewasser bei. Kinder,
4—6 Wochen lang auf diese Weise täglich gebadet,
werden zusehends kräftiger, bekommen ein blühendes
Aussehen und lernen bald laufen. Auch für stro-
phulöse Kinder höchst empfehlenswert. Außerdem
ist für schwächliche Kinder, namentlich wenn sie an

der englischen Krankheit leiden, der Malzkaffee höchst
empfehlenswert. Gerstenmalz wird geröstet, aber
nur so, daß es an Farbe lichtbraun wird, dann ge-
mahlen, wie der arabische Kaffee bereitet und mit
Milch und Zucker gegeben.

* Wenn man kein Eis hat. 1. Um Eßwaren
und Getränke im Sommer recht frisch zu erhalten,
thut man wohl, die betreffende Flasche resp. das
betreffende Gefäß in dem Keller in frisches Wasser
zu stellen, worin Salz aufgelöst ist. 2. Man folge
den Japanen, welche ihr Fleisch dadurch im Sommer
frisch erhalten, daß sie es in eine Porzellanterrine
thun und sehr heißes Wasser darauf gießen, so daß
es vollkommen bedekt ist; dann schütten sie Öl auf
das Wasser. Auf diese Weise wird die Luft voll-
kommen abgehalten und das Fleisch bleibt gut, wo-
bei eine besondere Rolle just das heiße Wasser zu
spielen hat, indem das Gerinnen des Eiweißes auf
der Oberfläche des Fleisches zur Konserverierung mit-
wirkt. 3. In England kam ein erfundener Kopf
auf ein praktisch einfaches AuskunftsmitteL um so-
wohl frischer Butter, als gekälterter den üblichen Ge-
ruch und Geschmack zu bemeinen durch den Zusatz
von ein wenig Kohlensaurem Natron (Soda). Die
betreffende Vorschrift rät, 18 Gramm Kohlensaures
Natron auf drei Kilogramm Butter zu nehmen, und
verordnet ferner, daß man bei der frischen Butter
diesen Soda zusatz erst erfolgen lasse, nachdem alle
Milch aus derselben ausgewaschen sei. Der üble
Geruch wird durch Säure hervorgerufen, und wenn
diese mit einem Alkali neutralisiert worden ist, ver-
schwindet zugleich der unangenehme Geschmack. Die-
selben günstigen Resultate liefert die Anwendung
von Soda bei Küchenfett, wie Speck, Bratenfett
u. s. w.

* Rührende Beispiele ehelicher Treue finden sich
in China trotz der Möglichkeit, Nebenfrauen zu
nehmen. Ein reicher Chinesen erhielt den Besuch
eines Freundes, der dabei zufällig die einzige Frau
des Hauses sah. „O, die ist aber alt und häßlich,“
rief er aus, „ich werde Dir eine neue, hübsche bringen.“
Aber der Hausherr wies sein Anerbieten zurück:
„Wie soll ich,“ sprach er, „dieser Frau untreu werden,
welche die Blüte ihrer Jugend mir dargebracht hat!“

Reunaugen (Brüten), in frischer Sendung empfiehlt billigst

M. Hentschel.

Pommersche Bratheringe, in Hässern und in Dosen, empfiehlt billigst

M. Hentschel.

Neue Malta-Kartoffeln sowie Matjes-Heringe empfiehlt billigst

M. Hentschel.

Kronhummel, Mol in Gelée, Appetitsflock, Delikates-Fett- Heringe, Bismarck-Heringe, Aspic-Heringe, Brühlinge empfiehlt billigst

M. Hentschel.

Äpfelinen und Zitronen, in Kisten und einzeln, empfiehlt billigst

M. Hentschel.

Saure Gurken, Pfeffergurken Senfgurken

empfiehlt billigst

M. Hentschel.

Dresdner Standen-Salat und Salat-Gurken, alle Tage frische Sendung, empfiehlt billigst

M. Hentschel.

Dampföpfel, Amerik. Apfel- schnitte, Datteln, Feigen, Catha- rinens-Pflaumen empfiehlt billigst

M. Hentschel.

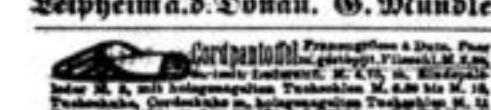
Räppeler Pöflinge, sowie frische Eier sind wieder ein- getroffen. Martin Frommer, Chemnitzer Straße.

Altchemnitzer Sauerkraut, à Pfund 8 Pf., empfiehlt Martin Frommer.

Butter.

Geine Gutsbutter, in täglich frischer,
garantiert reiner Ware, verhindert Posttaxe,
von netto 9 Pfund zu **Mark 9.—**
frank gegen Nachnahme.

Görlheim a. d. Donau. G. Mundt.


G. Mundt, Görlheim a. d. Donau, Präsentiert & Dient, Preis, Post, **Posttaxe 0.** Pfund, **Posttaxe 10.** Pfund, **Posttaxe 15.** Pfund, **Posttaxe 20.** Pfund, **Posttaxe 25.** Pfund, **Posttaxe 30.** Pfund, **Posttaxe 35.** Pfund, **Posttaxe 40.** Pfund, **Posttaxe 45.** Pfund, **Posttaxe 50.** Pfund, **Posttaxe 55.** Pfund, **Posttaxe 60.** Pfund, **Posttaxe 65.** Pfund, **Posttaxe 70.** Pfund, **Posttaxe 75.** Pfund, **Posttaxe 80.** Pfund, **Posttaxe 85.** Pfund, **Posttaxe 90.** Pfund, **Posttaxe 95.** Pfund, **Posttaxe 100.** Pfund, **Posttaxe 105.** Pfund, **Posttaxe 110.** Pfund, **Posttaxe 115.** Pfund, **Posttaxe 120.** Pfund, **Posttaxe 125.** Pfund, **Posttaxe 130.** Pfund, **Posttaxe 135.** Pfund, **Posttaxe 140.** Pfund, **Posttaxe 145.** Pfund, **Posttaxe 150.** Pfund, **Posttaxe 155.** Pfund, **Posttaxe 160.** Pfund, **Posttaxe 165.** Pfund, **Posttaxe 170.** Pfund, **Posttaxe 175.** Pfund, **Posttaxe 180.** Pfund, **Posttaxe 185.** Pfund, **Posttaxe 190.** Pfund, **Posttaxe 195.** Pfund, **Posttaxe 200.** Pfund, **Posttaxe 205.** Pfund, **Posttaxe 210.** Pfund, **Posttaxe 215.** Pfund, **Posttaxe 220.** Pfund, **Posttaxe 225.** Pfund, **Posttaxe 230.** Pfund, **Posttaxe 235.** Pfund, **Posttaxe 240.** Pfund, **Posttaxe 245.** Pfund, **Posttaxe 250.** Pfund, **Posttaxe 255.** Pfund, **Posttaxe 260.** Pfund, **Posttaxe 265.** Pfund, **Posttaxe 270.** Pfund, **Posttaxe 275.** Pfund, **Posttaxe 280.** Pfund, **Posttaxe 285.** Pfund, **Posttaxe 290.** Pfund, **Posttaxe 295.** Pfund, **Posttaxe 300.** Pfund, **Posttaxe 305.** Pfund, **Posttaxe 310.** Pfund, **Posttaxe 315.** Pfund, **Posttaxe 320.** Pfund, **Posttaxe 325.** Pfund, **Posttaxe 330.** Pfund, **Posttaxe 335.** Pfund, **Posttaxe 340.** Pfund, **Posttaxe 345.** Pfund, **Posttaxe 350.** Pfund, **Posttaxe 355.** Pfund, **Posttaxe 360.** Pfund, **Posttaxe 365.** Pfund, **Posttaxe 370.** Pfund, **Posttaxe 375.** Pfund, **Posttaxe 380.** Pfund, **Posttaxe 385.** Pfund, **Posttaxe 390.** Pfund, **Posttaxe 395.** Pfund, **Posttaxe 400.** Pfund, **Posttaxe 405.** Pfund, **Posttaxe 410.** Pfund, **Posttaxe 415.** Pfund, **Posttaxe 420.** Pfund, **Posttaxe 425.** Pfund, **Posttaxe 430.** Pfund, **Posttaxe 435.** Pfund, **Posttaxe 440.** Pfund, **Posttaxe 445.** Pfund, **Posttaxe 450.** Pfund, **Posttaxe 455.** Pfund, **Posttaxe 460.** Pfund, **Posttaxe 465.** Pfund, **Posttaxe 470.** Pfund, **Posttaxe 475.** Pfund, **Posttaxe 480.** Pfund, **Posttaxe 485.** Pfund, **Posttaxe 490.** Pfund, **Posttaxe 495.** Pfund, **Posttaxe 500.** Pfund, **Posttaxe 505.** Pfund, **Posttaxe 510.** Pfund, **Posttaxe 515.** Pfund, **Posttaxe 520.** Pfund, **Posttaxe 525.** Pfund, **Posttaxe 530.** Pfund, **Posttaxe 535.** Pfund, **Posttaxe 540.** Pfund, **Posttaxe 545.** Pfund, **Posttaxe 550.** Pfund, **Posttaxe 555.** Pfund, **Posttaxe 560.** Pfund, **Posttaxe 565.** Pfund, **Posttaxe 570.** Pfund, **Posttaxe 575.** Pfund, **Posttaxe 580.** Pfund, **Posttaxe 585.** Pfund, **Posttaxe 590.** Pfund, **Posttaxe 595.** Pfund, **Posttaxe 600.** Pfund, **Posttaxe 605.** Pfund, **Posttaxe 610.** Pfund, **Posttaxe 615.** Pfund, **Posttaxe 620.** Pfund, **Posttaxe 625.** Pfund, **Posttaxe 630.** Pfund, **Posttaxe 635.** Pfund, **Posttaxe 640.** Pfund, **Posttaxe 645.** Pfund, **Posttaxe 650.** Pfund, **Posttaxe 655.** Pfund, **Posttaxe 660.** Pfund, **Posttaxe 665.** Pfund, **Posttaxe 670.** Pfund, **Posttaxe 675.** Pfund, **Posttaxe 680.** Pfund, **Posttaxe 685.** Pfund, **Posttaxe 690.** Pfund, **Posttaxe 695.** Pfund, **Posttaxe 700.** Pfund, **Posttaxe 705.** Pfund, **Posttaxe 710.** Pfund, **Posttaxe 715.** Pfund, **Posttaxe 720.** Pfund, **Posttaxe 725.** Pfund, **Posttaxe 730.** Pfund, **Posttaxe 735.** Pfund, **Posttaxe 740.** Pfund, **Posttaxe 745.** Pfund, **Posttaxe 750.** Pfund, **Posttaxe 755.** Pfund, **Posttaxe 760.** Pfund, **Posttaxe 765.** Pfund, **Posttaxe 770.** Pfund, **Posttaxe 775.** Pfund, **Posttaxe 780.** Pfund, **Posttaxe 785.** Pfund, **Posttaxe 790.** Pfund, **Posttaxe 795.** Pfund, **Posttaxe 800.** Pfund, **Posttaxe 805.** Pfund, **Posttaxe 810.** Pfund, **Posttaxe 815.** Pfund, **Posttaxe 820.** Pfund, **Posttaxe 825.** Pfund, **Posttaxe 830.** Pfund, **Posttaxe 835.** Pfund, **Posttaxe 840.** Pfund, **Posttaxe 845.** Pfund, **Posttaxe 850.** Pfund, **Posttaxe 855.** Pfund, **Posttaxe 860.** Pfund, **Posttaxe 865.** Pfund, **Posttaxe 870.** Pfund, **Posttaxe 875.** Pfund, **Posttaxe 880.** Pfund, **Posttaxe 885.** Pfund, **Posttaxe 890.** Pfund, **Posttaxe 895.** Pfund, **Posttaxe 900.** Pfund, **Posttaxe 905.** Pfund, **Posttaxe 910.** Pfund, **Posttaxe 915.** Pfund, **Posttaxe 920.** Pfund, **Posttaxe 925.** Pfund, **Posttaxe 930.** Pfund, **Posttaxe 935.** Pfund, **Posttaxe 940.** Pfund, **Posttaxe 945.** Pfund, **Posttaxe 950.** Pfund, **Posttaxe 955.** Pfund, **Posttaxe 960.** Pfund, **Posttaxe 965.** Pfund, **Posttaxe 970.** Pfund, **Posttaxe 975.** Pfund, **Posttaxe 980.** Pfund, **Posttaxe 985.** Pfund, **Posttaxe 990.** Pfund, **Posttaxe 995.** Pfund, **Posttaxe 1000.** Pfund, **Posttaxe 1005.** Pfund, **Posttaxe 1010.** Pfund, **Posttaxe 1015.** Pfund, **Posttaxe 1020.** Pfund, **Posttaxe 1025.** Pfund, **Posttaxe 1030.** Pfund, **Posttaxe 1035.** Pfund, **Posttaxe 1040.** Pfund, **Posttaxe 1045.** Pfund, **Posttaxe 1050.** Pfund, **Posttaxe 1055.** Pfund, **Posttaxe 1060.** Pfund, **Posttaxe 1065.** Pfund, **Posttaxe 1070.** Pfund, **Posttaxe 1075.** Pfund, **Posttaxe 1080.** Pfund, **Posttaxe 1085.** Pfund, **Posttaxe 1090.** Pfund, **Posttaxe 1095.** Pfund, **Posttaxe 1100.** Pfund, **Posttaxe 1105.** Pfund, **Posttaxe 1110.** Pfund, **Posttaxe 1115.** Pfund, **Posttaxe 1120.** Pfund, **Posttaxe 1125.** Pfund, **Posttaxe 1130.** Pfund, **Posttaxe 1135.** Pfund, **Posttaxe 1140.** Pfund, **Posttaxe 1145.** Pfund, **Posttaxe 1150.** Pfund, **Posttaxe 1155.** Pfund, **Posttaxe 1160.** Pfund, **Posttaxe 1165.** Pfund, **Posttaxe 1170.** Pfund, **Posttaxe 1175.** Pfund, **Posttaxe 1180.** Pfund, **Posttaxe 1185.** Pfund, **Posttaxe 1190.** Pfund, **Posttaxe 1195.** Pfund, **Posttaxe 1200.** Pfund, **Posttaxe 1205.** Pfund, **Posttaxe 1210.** Pfund, **Posttaxe 1215.** Pfund, **Posttaxe 1220.** Pfund, **Post**

A. M. Arnhold's Spezialgeschäft



Topfmarkt.

für bessere Herren- u. Knaben-Garderoben

offeriert in größter Auswahl in nur gut dekorierten Stoffen zu bekannt billigen Preisen:

Sommer-Paletots in den modernsten Farben und allen Preislagen.
Elegante Herren-Anzüge in verschiedenen Qualitätsstoffen.
Burschen-Anzüge in hell und dunkel, in der beliebten Sachform.
Hochlegante Knaben-Anzüge, für jedes Alter passend, in reizenden Neuheiten.

Seinsleider in reichster Auswahl, gestreift und farriert.

Knaben-Wasch-Anzüge in feiner Machart, zu wirklich billigen Preisen.

Piqué- und Seidenwesten in reizenden Neuheiten.

Saccos, Gehröcke, Hosen und Westen etc.

Mein Stofflager ist ebenfalls reich sortiert und empfehle dasselbe zur Anfertigung nach Maß.

A. M. Arnhold. **Topfmarkt.**

Hotel goldner Helm.

Heute Sonntag, den 2. Juni

Extra-Concert und Ball

vom Lichtensteiner Stadtchorchester.

Anfang 1/4 Uhr.

Entree 30 Pf.

Bei günstiger Witterung im Garten. **Ztrohbach.**

Hierzu laden ergebenst ein

Schützenhaus Lichtenstein.

Heute Sonntag, den 2. Juni, von nachm. 4 Uhr an

starkbesetzte Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

A. Landmann.

Schützenhaus Callnberg.

Heute Sonntag, von nachmittag 4 Uhr an

öffentliche Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

David Rees.

Gasthof zum goldenen Hirsch, Bernsdorf.

Heute Sonntag von nachmittag 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu laden freundlichst ein

Paul Röhr.

Pfänder-Auktion.

Die noch nicht eingelösten Pfänder von No. 11 bis 409 kommen den 15. Juni d. J. im Ratskeller zur Versteigerung. Der etwa erzielte Überbruch ist innerhalb eines Jahres abzuholen, sonst wird derselbe an die hiesige Armenfasse abgeliefert.

Pfandleihe-Mühalt Ferdinand Richter,
Lichtenstein, Schulgasse No. 176.

Spiel

Karten, sogenannte französische Piquetkarten (Oeldruck, 32 Blatt) in prima Qualität mit runden Ecken, marmoriert, kosten bei mir nur 10 gestempelte Spiele 4 Mk.
Dieser Preis ist nur für meine auswärtigen Kunden, welche die Karten per Post bestellen.
1 Probespiel kostet 50 Pf.
frei in's Hand.
Briefmarken nehme ich in Zahlung. Versandt nur gegen vorherige Einsendung des Betrages.
H. Mehles
BERLIN W.
159 Friedrich-Strasse 159.

Dank.

Verlädtgekehrt vom Grabe meines unvergesslichen Gatten, des Webersmeisters und Adjutanten

Friedrich Wilhelm Bergmann,

fühle ich mich gedrungen, für die so vielseitig bewusste Teilnahme, den reichen Blumenschmuck, und namentlich Herrn Oberpfarrer Naumann für die trostreichsten Worte am Grabe, sowie dem geehrten Kirchenchor und Gesangverein Niederkranz für die erhebenden Schläge am Vorabende der Beerdigung und das freiwillige Tragen nach seiner letzten Ruhestätte, hierdurch meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Lichtenstein, den 1. Juni 1889.

Die trauernde Witwe
Agnes Bergmann.

Rebatrien, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein.

Hierzu das Sonntagsblatt „Gute Geister.“

Weber-Innung, Callnberg.

Dienstag, den 11. Juni, von nachm. 2 Uhr an, soll das

Pfingst-Quartal

im Schützenhaus zu Callnberg abgehalten werden, wozu alle Meister mit dem Grünchen, zahlreich und pünktlich zu erscheinen, freundlichst eingeladen werden.

Tagessordnung:

1. Vorlesen der in den Ausschusssitzungen gemachten Protokolle,
2. Meisterspruch, Gesellenprüfung, Einschreiben von Lehrlingen,
3. Vortrag und Justifikation der Jahresrechnung,
4. Wahl von 3 Ausschusmitgliedern,
5. Anträge.

Anmeldungen zu Punkt 2 sind rechtzeitig beim Unterzeichneten zu bewirken.
Callnberg, den 18. Mai 1889.

Herm. Voigt, z. Z. Obermeister.

Zum Weltiner Jubiläum

empfiehlt

Illuminations-Zug-Vaternen,

Illuminations-Ballon-Vaternen,

Jubiläums-Bilderbogen,

Jubiläums-Kränze,

Jubiläums-Bilderbogen, König u. Königin,

zu billigen Preisen

R. Winkler's Buchhandlung.

II. Isländer

Matjes-Heringe

empfiehlt in frischer Sendung

Vonis Arends.

Kunze u. Schreiber'sche

verstellbare **Zuggardinen**

Einrichtung, Patent eingereicht,

bequem anzubringen,

für jedes Fenster passend,

weil verstellbar,

alles bisher in Rouleau und Zuggardinen-Einrichtungen dagewesene über-

treffend, empfiehlt.

F. E. Härtel,

Markt.

Eine Oberstube

mit daransthender Kammer ist an ruhige

Leute sofort zu vermieten

Gottesackerstrasse 112.

Eine Giebelstube

ist zu vermieten und sofort zu beziehen

Callnberg, Hartensteinstr. 207 b.

Warnung.

Das Werfen von Steinen und sonstigen Gegenständen in meinen Gräsgarten wird hiermit streng untersagt. Jeden Zu widerhandelnden werde ich ge-richtlich bestrafen lassen.

Lichtenstein, den 31. Mai 1889.

Hermann Schuster.

Schützengeellschaft Lichtenstein.

Heute Sonntag nachm. 3 Uhr

Gesellschaftsschießen.

Das Direktorium.

Pehler's Restauration, Badgasse.

Morgen Montag **Schlachtfest,** mittags Weißfleisch, später frische Wurst.

Ergebnis **Ed. Pehler.**

Innigste Gratulation

unserer Freundin, dem Fräul. A. M. zu ihrem heutigen Wiegenfeste.

Mehrere Bekannte.

Gasthof zum weißen Hirsch, Marienau.

Heute Sonntag, von nachm. 4 Uhr an

Tanzmusik

und **Einweihung meines**

Drchpianinos, **wozu ergebenst**

Ed. Tehuer.

Gäthof zum Brommigher.

Heute Sonntag

öffentliche Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Robert Emmerlich.

1. Quittung.

Für die durch das Unwetter vom 20. Mai schwer heimgesuchten Bewohner des Walden- und Pleienthals haben uns folgende Gaben übermittelt

Fr. Wierisch 1 M. 50 Pf.

Frau Jul. Müller 1 " 50 "

Dr. Rentier Seydel 15 " — "

C. M. 2 " — "

Sa. 20 M. — Pf.

Weitere Beiträge nehmen wir gern entgegen.

Tageblatt-Expedition.

L

Nr.

Dieses Blatt
Bestellungen

darauf auf
der Eisenb
beigefügt w
— Gi
jenigen T
am ersten,
berechtigen
Rückreise b
— In
sächsische V
getroffenen
kulturrates
fung von L
Umgebung
der altenbu
laufis, vera
— Di

Im vorigen
Lande besta
die Amtshar
berg, 5 au
Auerbach f
darunter 5
21599 Mt
98 Pf. geg
Mt., die B
Mt. Der

stellte sich c
einzelner w
guthaben ei
(höchst e
wurden ver
Zwickau 52
Belobigungen
den Amtshar
Mt.) und a
6 Prämien

Elterlein u
und etwas
übrigen S
mehreren F
zähle im t
deren Leistu
werblicher
frühere Sc
Erfolg als
Marg'schen
Mt. als P
Musterschul
Musterschul
Ausfrage, d
werden sön
fertigten u
Muster wa
find auch v
einzelne Fa
zu Verkauf
ostenpreis

— D
seitens des
für Treue
kirchlicher C
ding's ausg
hart Kraus
Friedrich G
stein und
Hermesdo

— D

seitens des
für Treue
kirchlicher C
ding's ausg
hart Kraus
Friedrich G
stein und
Hermesdo

— D

seitens des
für Treue
kirchlicher C
ding's ausg
hart Kraus
Friedrich G
stein und
Hermesdo

— D

seitens des
für Treue
kirchlicher C
ding's ausg
hart Kraus
Friedrich G
stein und
Hermesdo

— D

seitens des
für Treue
kirchlicher C
ding's ausg
hart Kraus
Friedrich G
stein und
Hermesdo

— D

seitens des
für Treue
kirchlicher C
ding's ausg
hart Kraus
Friedrich G
stein und
Hermesdo

— D

seitens des
für Treue
kirchlicher C
ding's ausg
hart Kraus
Friedrich G
stein und
Hermesdo

— D